

Im Entengang, marsch!

Mit dem Citroën 2CV, der Ente, Frankreichs wohl berühmtesten Oldtimer, wird eine Reise durch die Dörfer und über die Berge der Haute-Provence zu einer Nostalgie-Fahrt.

Von Miriam Eckert

Sie ist die Grande Dame auf den Straßen Frankreichs. Mit zierlichen Reifen, 29 PS und kugelrunden Lampen hat der Citroën 2CV einfach ein „unglaubliches capital sympathique“, erklärt Pascale Lieutaud. Er selbst ist ein großer Fan dieses Oldtimers und verleiht 15 Enten in Avignon für eine Rundfahrt durch die Provence. Auf dem Bürgersteig gleich neben der berühmten Stadtmauer steht sie auch schon – unsere Ente, Jahrgang 1978 in Blaugrau mit aufrollbarem Verdeck und kleinen aufgeklappten Fenstern. Pascale gibt eine kurze Einweisung, erklärt die Revolverschaltung und das Tanken: „Ihr braucht Essence 95, aber nie vergessen, zwei Milliliter Bleiersatz einzufüllen.“ Dann übergibt er uns einen winzigen Schlüssel: „Bon voyage!“

Die erste Anfahrt ist abenteuerlich. Der Motor knattert, die Ente wackelt und vibriert, dann geht es mit Schwung vom Bürgersteig hinunter in den Berufsverkehr von Avignon. Unverdrossen watschelt die Ente vorwärts. Wir biegen auf die Nationalstraße D 900 in Richtung Apt ein. Es geht schneller voran – im dritten Gang schnurrt der Motor. Im Kreisverkehr beweist der Oldtimer seine schräge Kurvenlage, das große Lenkrad wird schwer – es ist ein gutes Armtraining, das Auto auf Kurs zu halten. Denn auf Servolenkung verzichtet die Ente genauso wie auf Zentralverriegelung, Radio und einen zweiten Seitenspiegel. Doch Musik würde man bei der Geräuschkulisse ohnehin nicht hören. Der Motor schnattert selbstbewusst im vierten Gang bei Tempo 50, im Wind flattern die aufgeklappten Seitenfenster und der Blinker klackert wie ein Uhrwerk beim Abbiegen auf die D 22 in die ländliche Haute-Provence.

Langsam geht es die ersten Hügel hinauf, wir sinken in die bequemen Polstersessel zurück, und die Ente schnaubt zufrieden. Hier ist es nach ihrem Geschmack – kaum Verkehr, kurvige enge Straßen, und der blühende Lavendel auf den Feldern harmoniert mit ihrem blaugrauen Lack. Radfahrer kommen uns auf der Serpentinstraße entgegen, heben die Daumen und lachen – der Gruß galt mehr der Ente als ihren Fahrern.

Für die Franzosen ist der „Döschwo“ mehr als ein Auto. Er ist Kult und Lebensgefühl zugleich. Von 1953 bis 1990 wurde der Citroën 2CV mit seinem Zwei-Zy-



Bei der mittelalterlichen Lavendelstadt Simiane-la-Rotonde beginnt die Enten-Reise durch das Hinterland der Haute-Provence.

linder-Boxermotor in Serie hergestellt. Den Spitznamen „Ente“ kennen die Franzosen nicht. Stattdessen nennen sie ihr liebgewonnenes Auto gerne „Titine“. Auch wir nennen unsere sympathische Entendame Titine und schmücken sie mit duftenden Lavendelzweigen am Rückspiegel.

Orangenwein und Lavendelduft

Bei einem alten Bauernhaus machen wir nach zwei Stunden Fahrt unseren ersten Stopp. Der Mistral weht um das Haus und kühlt angenehm die heiße Sommerluft. Die Besitzerin des chambre d'hôte, Françoise Cavallo, begrüßt uns mit lokalen Köstlichkeiten der Haute-Provence, darunter selbst gemachten Orangenwein und Lavendelblütenhonig. Die nahe gelegene Stadt Simiane-la-Rotonde gilt als Hochburg des lila Goldes. Die Lavendelpressen umgibt ein intensiver klarer Duft, und in der mittelalterlichen Festung werden Aromatherapien angeboten. Im Gewirr der steilen Gassen der Stadt gibt es in Töpfereien und auf dem Markt lokale Spezialitäten zu entdecken. Es herrscht reges Treiben, und ein Passant möchte sogar spontan unsere Ente kaufen. Am Ende begnügt er sich mit einem Foto.

Über die D 51 geht es weiter in die Haute-Provence nach Banon. In der kleinen Stadt serviert das Bistrot Les Vins au Vert Weine des höchsten Anbaugebiets der Provence, des Coteaux de Piervert.

Dazu passt nichts besser als der berühmte Ziegenkäse von Banon – eingewickelt in Kastanienblätter, bildet er eine harte Kruste und bleibt innen cremig weich.

Die Ente parkt unter den alten Kastanien direkt neben dem Bücherbaum der berühmten Buchhandlung Le Bleu und wird von den Passanten mit einem Lächeln begrüßt. Einige wollen sich hineinsetzen, suchen den Lichtschalter und die Hupe – beides findet sich rechts am Lenkrad –, für das Licht muss der Hebel gedreht, zum Hupe nach innen gedrückt werden. Die Franzosen haben ihr „Döschwo“ ins Herz geschlossen, sofort kommt man überall ins Gespräch, und auch der Tankwart lässt sich ein Foto mit Titine nicht nehmen.

Mit dem aufgerollten Faltdach geht es über kleine Landstraßen. Lavendelaroma strömt ins Auto. Der Fahrtwind ist angenehm kühl, genau wie der Schatten in den Gassen des romantischen Dorfes Cruis, wo die Boule-Spieler dem Oldtimer freudig zuwinken. Noch eine weitere Stunde Fahrt und mit Glück erreichen wir das Dorf Bevons vor der Abenddämmerung, denn das Licht der Ente ist mehr als spärlich. Noch bleibt Zeit, das Baumhaus zu beziehen – auf die Auto-Nostalgie mit der Ente folgen die Kindheitserinnerungen. Von der Krone der hundertjährigen knorrigen Eiche, in der sich auch ein Siebenschläfer eingerichtet hat, haben wir einen guten Blick auf den Berg Lure – die nächste Herausforderung für Titine. Mit

tiefer Schnaufen und schnatterndem Motor kämpft sie sich am nächsten Morgen die steilen Serpentin auf 1826 Meter hinauf. Der Blick reicht von den schneebedeckten Alpen bis zum Mittelmeer. In intensiven Farben leuchtet die Provence unter uns. In dieser Höhe scheint man der Welt entrückt zu sein – ähnlich wie in den tiefen Sesseln des „Döschwo“.

Mehr zum Thema unter www.pnp-reise.de

Bei der nostalgischen Autoreise darf ein Picknick nicht fehlen. Unter den Bäumen der Klostermauer Abbey d'Lure bei der Abfahrt vom Gipfel oder später bei der römischen Brücke in der Gorges de la Méouge, die zudem zu einem erfrischenden Bad einlädt. Auf dem Markt in Laragne-Montéglin decken wir uns mit Tapenade aus schwarzen Oliven, Baguette, Ziegenkäse, Kirschen aus den Hautes-Alpes, Wein, Lupinienkernen und Ente in Form von Foie Gras ein.

Laragne-Montéglin, nördlich der Provence im Département Hautes-Alpes gelegen, scheint eine Enten-Metropole zu sein. Nirgendwo zuvor haben wir so viele 2CV in allen Farben angetroffen. Die Fahrer winken sich aus den kleinen Fenstern zu und geben eine Kostprobe des klaren schrillen Klangs der Hupe. In dem benachbarten Dorf Upaix parken wir neben einer Ente aus den 60er Jahren. Der Besitzer kommt zum Parkplatz, als er den charakteristischen Entenmotor hört. Mit 77 Jahren



Neugierig auf die Details: In dem Dorf Le Saix in den Hautes-Alpes unterbrechen die Boule-Spieler ihr Hobby, um den Motor des Citroën 2CV, Baujahr 1978, genau zu begutachten. – Fotos: M. Eckert, B. Schümann

habe er sich einen Traum erfüllt und sich einen 2CV gekauft, erzählt er. Und wie könnte es anders sein: Auch er heißt Titine.

Auch nördlicher, bei Chabeston in den Hautes-Alpes, lässt die Enten-Begeisterung nicht nach. In Le Saix unterbrechen die Männer sogar ihr Boule-Spiel, um den Motor von Titine genauer unter die Lupe zu nehmen. Für die Rückfahrt nach Avignon empfiehlt es sich, ab Serres über die D 94 zu fahren. Bergab erreicht die Ente eine Höchstgeschwindigkeit von rund 80 Kilometern pro Stunde, und die tiefe Schlucht bei Villeperdrix ist spektakulär und lädt zu einem Picknick ein. Bonne route!

INFO

♦ **Anreisen:** Täglich fliegt Lufthansa von München nach Marseille. Mit einem Zwischenstopp in Paris ist Marseille auch gut mit der Air France zu erreichen. Vom Flughafen in Marseille sind es 100 Kilometer nach Avignon. Am besten mit dem Airport-Bus zum Bahnhof von Aix-en-Provence und dann mit dem TGV nach Avignon, rund 40 Minuten für rund 27 Euro.

♦ **Entenverleih:** Beim Autoverleih Les Cars Lieutaud in Avignon stehen 15 Enten in verschiedenen Farben zur Verfügung. Eine Woche für maximal vier Personen kostet 600 Euro, die Kautions 800 Euro. Der deutsche Führerschein muss vorgezeigt werden, www.cars-lieutaud.fr/provence/en/excursions.

♦ **Übernachten:** Bei Simiane-la-Rotonde: Le Clos de Rohan ist ein kleiner restaurierter Bauernhof, www.le-clos-de-rohan.eu. Bei Bevons: Baumhaus oder gemütliche Zimmer mit Blick auf die Montagne de Lure bietet die Pension Mas du Figuier, www.chambre-hote-gite-cabane-sisteron.com. In Laragne-Montéglin: Die ehemalige Bürgermeisterin hat ihre Pension La Maison d'Henriette mit Pool neu eröffnet, <http://martinezhenriette.e-monsite.com>. Bei Veynes: Das Schloss Château Laric in Chabeston aus dem 13. Jahrhundert hat zwei Suiten, www.chateau-laric.com. Kosten für alle Unterkünfte: zwischen 75 und 95 Euro für ein Doppelzimmer mit Frühstück.

♦ **Karte:** Michelin „Provence-Alpes-Côte d'Azur“, 2013, ISBN 9782067181731.

♦ **Auskunft:** Atout France, Französische Zentrale für Tourismus in Deutschland, Postfach 100128, 60001 Frankfurt am Main, ☎ 069/745556, www.rendezvousenfrance.com. Außerdem www.tourismepaca.com, www.tourisme-alpes-haute-provence.com, www.hautes-alpes.net.

Die Autorin Miriam Eckert ist Volontärin der Passauer Neuen Presse und reiste auf Einladung von Atout France von Avignon bis in die Alpen.



KANAREN
Mein Schiff 1
November 2013 bis März 2014

Inklusive Flug

7 Nächte inkl. Flug ab **895 €***



Mein Schiff.

Lieber einfach genießen als kompliziert abrechnen.



PREMIUM ALLES INKLUSIVE**

Neben Speisen und einem umfangreichen Getränkeangebot sind auch die Trinkgelder und ein vielfältiges Unterhaltungsprogramm den ganzen Tag inklusive.

Weitere Informationen erhalten Sie in Ihrem Reisebüro oder unter www.tuicruises.com

* Flex-Preis (limitiertes Kontingent) p.P. bei 2er-Belegung einer Innenkabine und inkl. Flug nach Verfügbarkeit mit allen Abgaben und Zuschlägen auch zur Luftverkehrssteuer, Transfers und „Zug zum Flug“ ohne Aufpreis erhältlich. | ** Inklusivleistungen laut Katalog | TUI Cruises GmbH • Anckelmannsplatz 1 • 20537 Hamburg